

"Innenansichten - Lehrer erleben Wirtschaft"

Vortrag von

Armin Grams,

Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung

Auftakt der Innenansichten 2009

"Halle 13", Hochbahn AG, Hellbrookstr. 2, 22305 Hamburg

am 18. Februar 2009 um 16.00 Uhr

- Rede -

Wichtige Personen:

Günter Elste, Vorstandsvorsitzender der
Hochbahn AG

Dr. Michael Just, Behörde für Schule und
Berufsbildung

Ablauf der Veranstaltung:

1. Sprecher: Herr Elste als Hausherr
2. Sprecher: Armin Grams, Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung
3. Sprecher: Dr. Michael Just, Behörde für Schule und Berufsbildung
4. Sprecher: Frau Meins (Hochbahn AG), Frau Kaplan, Herr Lepper (beide Lehrer, die 2008 ein Praktikum bei der Hochbahn absolviert haben)

Besondere Hinweise:
Ablauf

Nr.	Titel	Name	Dauer	Zeit danach
1.	Begrüßung	Günter Elste, Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn AG	0:10	16:10
2.	Rede	Armin Grams, Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung	0:15	16:25
3.	Grußwort	Dr. Michael Just, Behörde für Schule und Berufsbildung	0:10	16:35
4.	Bericht über ein Praktikum bei der Hamburger Hochbahn AG	<ul style="list-style-type: none"> - Kirsten Meins (Hamburger Hochbahn AG), - Marc Lepper (Gymnasium Oldenfelde, Praktikant bei der Hochbahn 2008) - Frau Kristin Kaplan (Gymnasium Rissen, Praktikantin bei der Hochbahn 2008) 	0:20	16:55
5.	Praktikumsbörse		bis zu 0:35	17:30
6.	Betriebsbesichtigung		0:60	18:30

Hinweis: Nach dem Grußwort des Vertreters der Behörde übernehmen Herr Dr. Raab und Frau Meins die Moderation.

Sehr geehrter Herr Elste,

zunächst bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen, dass Sie die Auftaktveranstaltung für unser Projekt „Innenansichten“ in diesem Jahr in Ihren Räumlichkeiten beherbergen.

Wir haben insofern heute eine Premiere, als wir die Auftaktveranstaltung bisher immer in unserer Handelskammer durchgeführt haben.

Doch wollten wir die Verbindung des Projekts mit den Praktikumsunternehmen deutlicher herausstellen und haben daher beschlossen, die Auftaktveranstaltung in eines der Unternehmen zu verlegen.

Die Hamburger Hochbahn hat diese Idee spontan unterstützt, und nicht nur das: Ihre Mitarbeiter, lieber Herr Elste, stehen später auch noch für eine Führung durch die U-Bahn-Werkstatt zur Verfügung.

Damit bereichern Sie unsere Veranstaltung in einer bisher nicht dagewesenen Weise. Auch dafür danke ich Ihnen herzlich.

Sehr geehrter Herr Dr. Just,

sehr verehrte Lehrerinnen und Lehrer,

sehr verehrte Damen und Herren aus den Praktikumsunternehmen,

auch ich darf Sie hier begrüßen und freue mich, dass Sie heute den Weg hierher gefunden haben mit dem Ziel, an unserem Projekt „Innenansichten“ teilzunehmen.

Mit dem, was Sie, verehrte Lehrerinnen und Lehrer, in den Tagen des Praktikums erfahren werden, ergänzen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung aus Studium und Beruf in einem neuen Bereich.

Mit Ihrem Interesse an unserem Projekt, das wir in diesem Jahr schon zum dreizehnten Mal durchführen, bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie das Praktikum als eine besondere Möglichkeit der Weiterbildung und als Chance begreifen.

Meine Damen und Herren,

die Schule hat die Aufgabe, im Zusammenwirken mit den Eltern junge Menschen so zu erziehen, dass sie mit der Gesellschaft und dem, was diese Gesellschaft ausmacht, umgehen können.

André Gide, der französische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger, sagte einmal:

„Ein guter Lehrer hat nur eine Sorge: zu lehren, wie man ohne ihn auskomme.“

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Ich glaube sehr wohl, dass Lehrer in dieser Zeit viele Sorgen haben, viel mehr als nur die eine genannte.

Doch liegt in dem Zitat eine wichtige Botschaft: Schulen, und damit Sie, verehrte Lehrerinnen und Lehrer, bereiten junge Menschen darauf vor, selbstständig zu sein und eigenverantwortlich entscheiden zu können.

Dazu gehört auch, seine eigenen Fähigkeiten und Neigungen einzuschätzen und das Beste daraus zu machen.

Das gilt besonders für die Befähigung, sich als Schulabsolvent für die geeignete berufliche Richtung zu entscheiden.

Der richtige Beruf erfüllt einen Menschen und sichert ein Leben lang den eigenen Unterhalt. Unverändert streben bis zu zwei Drittel der Schulabgänger zunächst eine Berufsausbildung im Dualen System an.

Damit nehmen sie unmittelbar am Wirtschaftsleben teil.

Auch der überwiegende Teil der Hochschulabsolventen findet nach dem Studium in der Wirtschaft sein Auskommen.

Wie aber soll sich ein junger Mensch beruflich orientieren?

Untersuchungen haben ergeben, dass die jungen Menschen sich dabei vornehmlich an die Eltern wenden.

Gleich danach aber folgen auf Platz 2 Sie, die Lehrerinnen und Lehrer.

Die Frage, die dann oft gestellt wird, lautet: „Was erwartet der Ausbildungsbetrieb von mir, damit ich einen Ausbildungsplatz bekomme?“

Also allgemein: Was erwartet die Wirtschaft von Schulabgängern?

Im Kern geht es immer um:

- Fachliche Kompetenzen,
- Persönliche Kompetenzen und
- Soziale Kompetenzen

Ganz allgemein sollten Schulabgänger über ein elementares Grundwissen in den wichtigsten Lern- und Lebensbereichen verfügen, darunter verstehen wir Deutsch, Mathematik, Englisch, ökonomische Bildung und Naturwissenschaften.

Dazu kommen persönliche Kompetenzen, also Grundhaltungen und Werteeinstellungen, die helfen, den Anforderungen im Unternehmen gerecht zu werden.

Letztlich sind soziale Kompetenzen nötig, sprich: die Einstellungen, die eine Zusammenarbeit im Unternehmen ermöglichen

Leider fehlt uns die Zeit, dies hier näher auszuführen.

Die besten Voraussetzungen, auf die Frage: „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?“ fundiert zu antworten, haben Sie aber in jedem Fall dann, wenn Sie sich im Rahmen eines Praktikums einen eigenen Erfahrungsschatz dazu verschaffen.

Mit unserer Einladung an Sie, ein Praktikum zu absolvieren, verbinden Sie natürlich individuelle Erwartungen.

Aber auch wir verfolgen bestimmte Ziele:

Wir wollen

- den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft voranbringen,
- die Sensibilität für die Belange der Wirtschaft erhöhen
- Ihre Beratungskompetenz steigern und so durch Sie die Berufsorientierung der Schüler verbessern,

und

- wirtschaftspraktische Bestandteile als Teil der Lehreraus- und -fortbildung etablieren.

Der Nutzen für beide Seiten liegt auf der Hand:

Sie, verehrte Lehrerinnen und Lehrer, erhalten einen vertieften Einblick in das zukünftige Berufsleben Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Sie können bei der Berufsorientierung aus eigener Anschauung darüber berichten.

Damit bilden Sie sich fort und bauen Ihre Qualifikation aus.

Außerdem können Sie aus dem Praktikum Anregungen für Ihren Unterricht gewinnen.

Die Wirtschaft profitiert davon, dass Sie Ihren Schülern in Zukunft eine noch bessere Berufsorientierung bieten und in wirtschaftlichen Dingen fundierten Unterricht erteilen können.

Unsere Handelskammer gibt Ihnen bei der Durchführung des Praktikums ganz bewusst nur in gewissem Umfang Hilfestellung.

Sie durchlaufen von heute an bis zum Abschluss des Praktikums in komprimierter Form das, was auch Ihre Schüler erleben, wenn diese sich um einen Ausbildungsplatz bewerben und eine Ausbildung absolvieren.

Wir veranstalten heute die Praktikumsbörse, die Ihnen den ersten Kontakt zu einem Unternehmen erleichtern soll.

Sie können dabei schon eine Art Bewerbungsgespräch führen.

Oder Sie nehmen ein Exemplar der Liste mit, in der zahlreiche weitere Unternehmen aufgeführt sind, die einen Praktikumsplatz anbieten, und bewerben sich dann schriftlich oder telefonisch.

Die Liste liegt hier im Saal aus.

Wenn Sie ein Praktikumsverhältnis vereinbart haben, teilen Sie das unserer Handelskammer bitte mit dem dafür vorgesehenen Rückmeldebogen mit.

Ebenso wird nämlich ein Ausbildungsvertrag an unsere Handelskammer gesandt und in das Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse eingetragen.

Sie erhalten nach Ihrem Praktikum zwar kein Prüfungszeugnis, aber eine Teilnahmebestätigung durch unsere Handelskammer, die als Fortbildungsnachweis im Sinne des Schulgesetzes gilt.

Es kann sein, dass Sie, wie vielleicht Ihre Schüler auch einmal, eine Absage erfahren, weil der von Ihnen gewünschte Platz schon vergeben ist.

Es ist wichtig, dann nicht den Mut zu verlieren.

Es gibt bestimmt noch einen zweiten oder einen dritten Praktikumsplatz, der Ihren Vorstellungen entspricht, genau so, wie wir jungen Menschen sagen, dass es immer mehr als nur einen Wunschberuf oder einen Wunschbetrieb gibt.

Andersherum ist es angezeigt, einem Unternehmen abzusagen, wenn man sich nach der Zusage eines Praktikumsplatzes doch für ein anderes Praktikum entscheiden sollte.

Auszubildende führen während ihrer Ausbildung ein Berichtsheft.

Parallel dazu bitten wir Sie, uns in kurzen Tagesprotokollen Ihre Erfahrungen als Rückmeldung zu geben.

Vordrucke dafür senden wir Ihnen noch zu.

Sie helfen uns damit, das Angebot ständig zu verbessern.

Die Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmer zeigen, dass die authentischen Erfahrungen vor Ort gar nicht hoch genug eingeschätzt werden können.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt, dass Sie von vielen positiven Erfahrungen berichten können.

Auch wenn wir uns zwar nach dieser Auftaktveranstaltung zumindest vordergründig aus unserer – in Anführungszeichen – „Maklertätigkeit“ zurückziehen, stehen wir Ihnen natürlich selbstverständlich jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir setzen grundsätzlich darauf, dass Sie und Ihr Praktikumsunternehmen das Praktikum eigenverantwortlich durchführen, doch sind wir Ihnen natürlich gerne behilflich, wenn Sie zum Beispiel den Wunsch haben sollten, ein Praktikum in einer bestimmten Branche durchzuführen, die bisher nicht auf der Liste der Praktikumsunternehmen aufgeführt ist.

Unser Projekt hat sich in den vergangenen Jahren bewährt.

Rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in den vergangenen Jahren die Gelegenheit genutzt zu erfahren, wie Wirtschaft funktioniert.

Allen Unternehmen, die Praktikumsplätze in der Vergangenheit zur Verfügung gestellt haben und dieses Jahr zur Verfügung stellen, danke ich an dieser Stelle sehr herzlich.

Sie ermöglichen unser Projekt Innenansichten und führen es zum Erfolg.

In diesem Jahr haben rund 100 unserer Mitgliedsunternehmen 220 Praktikumsplätze in rund 50 Branchen bereitgestellt.

Sie können also auch gerne noch bei Ihren Kolleginnen und Kollegen für unser Projekt werben.

Es sind in diesem Jahr sehr viele Plätze vorhanden.

19 dieser Unternehmen präsentieren sich heute auf der Praktikumsbörse.

Dieses breite Spektrum an verfügbaren Praktikumsplätzen und die Bereitschaft der Unternehmen, Lehrerinnen und Lehrern authentische Blicke hinter die Kulissen zu verschaffen, ist sicherlich ein wesentlicher Grund dafür, dass wir auch im letzten Jahr wieder fast ausnahmslos positive Rückmeldungen erhalten haben.

Das bestärkt uns in unserer Überzeugung, mit unserem Projekt „Innenansichten“ einen wichtigen Beitrag zur Lehrerfortbildung zu leisten.

Wir sind zudem der Ansicht, dass jeder Lehrer und jede Lehrerin unabhängig von der Fächerkombination von einem Praktikum einen Nutzen hat.

Wir haben in einer Liste einmal die zu unterrichtenden Schulfächer und damit korrespondierende Branchen zusammengestellt.

Diese Liste liegt hier ebenfalls aus.

Nehmen Sie sich gerne ein Exemplar davon mit, als Anregung für die Suche nach einem Praktikumsplatz.

Bei der Koordination von angebotenen Praktikumsplätzen und Teilnehmern hat sich die Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung in den letzten Jahren hervorragend bewährt.

Die Behörde erkennt ein Lehrerbetriebspraktikum im Rahmen der Innenansichten als Fortbildung an.

Lehrerinnen und Lehrer können also ihrer Fortbildungsverpflichtung aus dem Schulgesetz mit einem Betriebspraktikum nachkommen.

Dafür möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Just als Stellvertreter für die Behörde sehr herzlich danken.

Meine Damen und Herren,

am Projekt „Innenansichten“ allein sehen Sie, dass unserer Handelskammer der Dialog zwischen Schule und Wirtschaft sehr wichtig ist.

Schule und Wirtschaft sind gemeinsam für die Ausbildung vieler junger Menschen verantwortlich.

Um den jungen Menschen den Übergang von der Schule ins Berufsleben so leicht wie möglich zu machen, müssen wir besonders an dieser Schnittstelle zusammen arbeiten.

Gute Beispiele für die Vielfalt der schon bestehenden Zusammenarbeit sind neben den „Innenansichten“ zum Beispiel der Schulpreis der Hamburger Wirtschaft und die Online-Plattform „Klassenzimmer Wirtschaft“ mit Unterrichtsmaterialien für Hamburger Lehrerinnen und Lehrer zu wirtschaftlichen Themen.

Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, dass die Brücken zwischen Schule und Wirtschaft möglichst häufig beschriftet werden, damit es zu vielen Begegnungen und Gesprächen kommt.

Seien Sie uns und den Praktikumsunternehmen also immer herzlich willkommen!

Nun bitte ich Herrn Dr. Just, das Grußwort der Behörde für Schule und Berufsbildung an uns zu richten.

Sie haben das Wort.

Feedbackbogen zu Redemanuskripten

Zurück an Geschäftsbereich GV/6
über Herrn Prof. Dr. Schmidt-Trenz

Rede gehalten von: Frank Horch
 am 18. Februar 2009 um 16.00
 Thema: Innenansichten - Lehrer erleben Wirtschaft
 Autor Dr. Paul Raab

Feedback vom Redner an den Geschäftsbereich:

Inhalt: ☺-----☹-----☹

Duktus: ☺-----☹-----☹

Ausrichtung auf Zielgruppe/
 Anlass: ☺-----☹-----☹

Qualität der organisatorischen
 Hinweise: ☺-----☹-----☹

Anmerkungen/Wünsche für
 zukünftige Reden:

Datum: _____ Unterschrift _____

Diese Informationen ergänzen das Buch von **Michael Handwerk:**
Präsentieren und referieren. Vorträge richtig strukturieren und überzeugend halten.
 184 S., € 9,90, humboldt, ISBN 978-3-86910-757-8.